

Trotz Handicap zum Traumjob

Sascha Sowade schafft Sprung von Delme-Werkstätten in den Arbeitsmarkt

VON KATHARINA SCHMIDT

Lemförde – Der Fachkräftemangel zwingt Firmen dazu, umzudenken. Er erhöht bei vielen Chefs und Personalern die Bereitschaft, neue Wege zu gehen – und zum Beispiel zu schauen, inwiefern Menschen mit Behinderung ins Team passen könnten. Diese Erfahrung hat Wilfried Lau gemacht. Er ist bei den Delme-Werkstätten Leiter für berufliche Bildung. Zunehmend gelinge es, Menschen mit geistiger Behinderung auf den regulären Arbeitsmarkt zu vermitteln. Was bei Firmen allmählich klappt, ist Lau zufolge bei Kommunen noch die Ausnahme.

„Betriebe sind da offensiver“, sagt er. Mindestens fünf Jahre lang habe es niemanden gegeben, der nach einer beruflichen Bildung bei der Delme – dabei werden Teilnehmer auf das Berufsleben vorbereitet – einen festen Arbeitsplatz bei einer Gemeinde angetreten ist. Umso mehr freut er sich, dass mit Sascha Sowade nun ein junger Mann genau das geschafft hat.

Sowade lebt in der Dümmer-Gemeinde Hüde. Seit Anfang März arbeitet der 22-Jährige für die Samtgemeinde Altes Amt Lemförde. Seine Aufgabe ist es, Beete und Rasenflächen an Schulen, Kindergärten und Sportplätzen in Schuss zu halten. Dass er in den Bereich Garten- und Landschaftsbau will, weiß er schon lange. Er absolvierte mehrere Praktika, eines davon ab August 2018 beim Bauhof Lemförde. Zu diesem pflegen die Delme-Werkstätten seit Langem gute Kontakte. Schon während des Praktikums bewarb sich Sowade auf eine Festanstellung – mit Erfolg. Er hat Spaß an seinem Job, das ist ihm anzumerken. Er liebt die Natur, ist gerne



Sascha Sowade ist seit mindestens fünf Jahren der Erste, der nach einer Ausbildung bei den Delme-Werkstätten eine Festanstellung bei einer Kommune erhalten hat. FOTO: KS

draußen.

Seine Stelle ist unbefristet und umfasst 25 Wochenstunden. Sie wurde neu geschaffen. Zuvor hatten sich Ehrenamtliche um die Grünflächen an Schulen und Co. gekümmert. Dabei hat nicht immer alles zur Zufriedenheit der Gemeinde geklappt. Auch vor dem Hintergrund, dass die Bereitschaft für solches

Engagement nachlässt, ist die Kommune froh, jetzt auf Sowade zählen zu können.

Der 22-Jährige ist zufrieden, die Gemeinde auch – wieso gibt es also nicht längst mehr Menschen mit geistiger Behinderung, die ihren Weg von der Delme in den Personalstamm einer Kommune gefunden haben? Wilfried Lau meint diesbezüglich,

dass da oft „Zwischenfinanzierungsgeschichten“ im Spiel seien und Gemeinden dafür meistens nicht die Mittel hätten. Rüdiger Scheibe, Bürgermeister der Samtgemeinde Altes Amt Lemförde, ergänzt, dass es in Produktionsbetrieben oft leichter sei, eine passende Beschäftigung für Menschen mit geistiger Behinderung zu finden.

Berufsvorbereitung

An fünf Standorten im Landkreis bereiten die Delme-Werkstätten Menschen mit Behinderung auf das Arbeitsleben vor. Nach einem dreimonatigen Eingangsverfahren zur Orientierung lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen selbst gewählten Beruf praktisch kennen. Ansprechpartner ist Wilfried Lau, Leiter Berufliche Bildung, unter 04242/168832011 oder per E-Mail an w.lau@delme-wfbm.de.

In der ersten Zeit bekommt die Samtgemeinde Altes Amt Lemförde von der Agentur für Arbeit einen sogenannten Eingliederungszuschuss.

Doch alle Beteiligten betonen, dass der Grund für Sowades Einstellung nicht irgendwelche Zuschüsse gewesen seien – sondern seine gute Mitarbeit. Ob und welche Finanzierungshilfen es gibt, werde erst geklärt, wenn feststeht, dass jemand in ein Unternehmen passt, erklärt Lau.

Auch wenn ein Betrieb und ein Bewerber aus den Reihen der Delme-Werkstätten zusammenpassen, gibt es laut dem Bereichsleiter oft Hürden. „Mobilität ist ein großes Thema“, sagt er. Oft scheitert es daran, dass Leute keinen Führerschein haben und Firmen mit dem öffentlichen Personennahverkehr nicht erreichbar seien. Das Problem hat Sascha Sowade nicht. Er fährt mit dem Fahrrad zur Arbeit. Die formale Betreuung durch die Delme endet nun für ihn – der Kontakt aber nicht. In dem Punkt sind sich alle Seiten einig.

Im vergangenen Jahr haben die Delme-Werkstätten vier Menschen aus der beruflichen Bildung auf den ersten Arbeitsmarkt vermittelt, davon zwei Auszubildende.